



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 01, Februar 2009, Jg. 30

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Hässliche Glascontainer

Wandel in der Gastronomie

Schulhunde in der Leopoldschule





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 1, Februar 2009, Jg. 30

Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	1
Wandel d. Gastronomie am Ludwigspl.	3
Second-Hand-Basar, Hausbrunnen	5
hässliche Glascontainer, Leopoldschule	7
Altpapier	10
Umbau der Sophienstraße	11
Diakonisches Werk	12
Dreck-weg-Wochen, Polizeiliche Kriminalprävention	13
Wärmebrücken	15
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Titelbild: Ralf Bäumer
Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte,
wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de
Verteilte Auflage: 7.250 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buengerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:

2. März 2009 für Heft 2/2009



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Unser Titelbild zeigt mit Hintersinn die Kriegsstraße mit ihrem 8-spurigen Ausbau. Wir erinnern alle Beteiligten an das Versprechen, es werde nur das gemeinsame Projekt Kombilösung mit U-Strab und Kriegsstraßenumbau geben. Nur die U-Strab ohne Kriegsstraße werde nicht realisiert. Nach wie vor ist für uns Innensüdler der Umbau der Kriegsstraße nicht nur wegen der Trasse der Straßenbahn wichtig. Die Verkehrsschneise Kriegsstraße wird durch den Umbau entschärft. Die Stadtteile Südstadt, Südweststadt und die Innenstadt werden nicht mehr getrennt sein. Es wird menschlicher Maßstab wieder einkehren. Eine städtebauliche Entwicklung wird längs der Achse Kriegsstraße folgen. Die Finanzierung für die Gesamtmaßnahme muss vor Baubeginn gesichert sein.

Lokal-Sozial

im Rahmen des Sanierungsgebiets SSP Innenstadt-West trifft sich der runde Tisch „Lokal_Sozial“ 4 mal im Jahr im TaFF (Tagestreff für Frauen in der Belfortstr. 10 Rückgebäude). Der runde Tisch „Lokal_Sozial“ agiert ähnlich wie das „Oststadtforum“, das sich seit Jahren sehr gut etabliert hat. Die sozialen Einrichtungen des Stadtteiles, sozial orientierte Initiativen und Vertreter der Schulen treffen sich zum Gedankenaustausch, gegenseitiger Unterstützung und Koordination.

Wir haben durch die am Forum beteiligte Straßensozialarbeit der Diakonie einen neuen Austräger für unser Heft gewinnen können. Er wird durch die Straßensozialarbeit betreut. Ich konnte erfahren, wie ein Mensch durch Krankheit und andere unglückliche Umstände sehr weit von unserer sozialen Leiter herunterrutschen kann. Nach meinem Eindruck teilt er recht zuverlässig die Hefte aus. Wenn er nicht in ein Haus wegen innenliegender Briefkästen



rein kann, hängt er die Hefte in einer Tüte an die Haustüre. Wenn etwas nicht klappen sollte beim Austragen, helfen Sie ihm bitte oder melden Sie sich bei mir.

Wildparkstadion

Diese Zeilen schrieb ich Anfang Januar, in der Hoffnung, dass sie bis zum Erscheinen des Heftes noch aktuell sind. Die Lage des Wildparkstadions ist für uns Innenstädter positiv zu beurteilen. Auch, wenn mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht erreichbar, ist der Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad angenehm. Der Spaziergang durch den Wald zum KSC-Spiel, jetzt Derby benannt, (ich entdeckte trotzdem niemals Rennpferde bei den Begegnungen) ist entspannend. Insbesondere nach den wenigen verlorenen Spielen dient der Spaziergang der Abkühlung der erhitzten Gemüter. Das hat die angenehme Folge, dass es in der Innenstadt nach den Spielen recht ruhig verläuft. Im KSC wird auch Vereinssport angeboten. Die meist jugendlichen Sportler erreichen den KSC gut. Die Verkehrsprobleme bei den Bundesligaspielen sind bekannt. Schlecht sind die Verkehrsanbindung sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie auch mit dem Auto. Das Stadion liegt versteckt im Wald. Das macht die Außenwirkung für Sponsoren nicht attraktiv. Die beiden anderen möglichen Standorte hätten den Vorteil der guten Erreichbarkeit. Für Sponsoren wären sie eine ideale Werbemöglichkeit. Andererseits wäre das neue Stadion eine Anlage, wie sie in jeder Stadt stehen könnte. Die Identifikation des KSC mit dem Wildparkstadion gäbe es nicht mehr.

Grüße nach Hamburg

Unser Vorstandsmitglied Wolfgang Vocilka erhielt seinen Traumjob im Stadtplanungsamt Hamburg. Er erzählte uns, beim Vorstellungsgespräch machte seine Redaktionsarbeit für unser Heft großen Eindruck. In Hamburg gibt es keine Bürgervereine. Jetzt darf er dort Öffentlichkeitsarbeit machen. So zahlte sich sein Engagement beim Bürgerverein Stadtmitte aus.

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten Termine:

unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19 Uhr 30 an jedem ersten Mittwoch im Monat: 4. März, 8. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Termine für unsere Zeitschrift
„Die Stadtmitte“ 2009

- | | |
|---------------|--|
| Heft 2 | Red.schluss: Mo 02.03.09,
Erscheinen: Di 07.04.09 |
| Heft 3 | Red.schluss: Mi 29.04.09,
Erscheinen: Di 29.05.09 |
| Heft 4 | Red.schluss: Fr 19.06.09,
Erscheinen: Mo 27.07.09 |
| Heft 5 | Red.schluss: Di 01.09.09,
Erscheinen: Mi 07.10.09 |
| Heft 6 | Red.schluss: Mo 26.10.09,
Erscheinen: Di 01.12.09 |

Einladung zu unserer Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung wird am
**Mittwoch, den 18. März 2009
um 19 Uhr 30**

im Badisch Brauhaus, Stephanienstr. 38-40 im unteren Saal stattfinden. Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Neben den Regularien steht wie alle 2 Jahre die Neuwahl des Vorstandes an. Wir zeigen Bilder unserer Jahresfahrt 2008 in die Pfalz. Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis zum 10.3.09 an den Vorstand zu stellen.

Das Thema Kommunalwahl und die Aspekte für unseren Stadtteil wollen wir in der Mitgliederversammlung ausführlich behandeln:

Einer der Hauptaugenmerke der Arbeit eines Bürgervereins ist es dafür zu sorgen, daß die Interessen der Bewohner/innen und Geschäftsleute der Innenstadt vertreten werden und Gehör finden. Hierfür ist es auch besonders wichtig, einen guten Draht in die Verwaltung und die Politik zu haben. Aber



welche Positionen vertreten die Parteien im anstehenden Kommunalwahljahr und welche Personen aus unserem Stadtteil werden sich aktiv als Kandidaten und Kandidatinnen aufstellen lassen? Der Bürgerverein ist überparteilich und das ist gut so!!! Aus diesem Grund können wir auch im Vorfeld zur Kommunalwahl entsprechende Fragen (Wahlprüfsteine) an die Politiker/innen und Fraktionen stellen. Themen gibt es wahrlich genug. Aber wir wollen uns auf die wesentlichen konzentrieren. Deshalb wollen wir bei der anstehenden Mitgliederversammlung die Chance nutzen und hier erste Formulierungsvorschläge vorstellen. Nach Meinung des Vorstands sind dies die Verkehrspolitik (Autoverkehr in der Innenstadt, Parkplatzsituation, Fahrradwege, U-Strab) und die städteplanerische Weiterentwicklung des Stadtteils (Sanierung, Angebote Unterhaltung - Diskotheken, Spielhallen, Kneipen/Restaurants) sowie die Sozialstruktur (Versorgung mit Kindergärten, Erhalt der vorhandenen Schulen). Sobald uns die weiteren Themen aus der Mitgliederversammlung vorliegen, werden wir daraus Fragen formulieren und den Fraktionen zukommen lassen. Es ist angedacht, dann im Vorfeld der Kommunalwahl (7. Juni 2009) eine Veranstaltung/Podiumsdiskussion durchzuführen und hierüber öffentlich miteinander zu diskutieren. Aus diesem Grund rufen wir Sie dazu auf, uns weitere Themenschwerpunkte mitzuteilen bzw. auch schon als Fragen formuliert zukommen zu lassen!

Rolf Apell, Christian Klinger

Druckerei Berenz
Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 2 07 24

Badische & Karlsruher Souvenirs
T-Shirt, Polo-Shirt, Sweat- + Kapuzen-Shirt, Fleecejacke, Gläser, Bierkrüge, Römer, usw.

EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV

Badische Greife Fächer „Karlsruher Schloss“

 Kuschel-Greif

 Keramik-Greif



- NUR BEI UNS ERHÄLTlich -

Wandel der Gastronomie am Ludwigsplatz

Vieles in unserer Innenstadt ist ständigen Veränderungen unterworfen – wie auch die Gastronomieszene am Ludwigsplatz. Ein komplettes Gastronomiedreieck ist seit kurzer Zeit nun komplett in der Hand der Firmengruppe „Enchilada“, die das Lehner's Wirtshaus (früher „Goldenes Kreuz“), das „Casa Aposto“ (früher „Marché“) und nun auch das „Enchilada“ (früher „Krokodil“) betreibt.

Neben diesen drei größten Lokalen ist jeder in unserer Innenstadt auf seine eigene Art und Weise mit dem Ludwigsplatz verbunden. Die Veränderungen haben einige Leserbriefe in der Presse und viele Gespräche in unserem Bürgerverein mit sich gebracht – dabei haben wir anregende Diskussionen über die Vergangenheit geführt.

Allein der Zeitraum der letzten 20-25 Jahre hat enormen Umbruch für den Platz bedeutet – mit einer gedanklichen Rückblende wollen wir gar nicht allzu weit zurückspulen...

Viele meiner Freunde kennen noch (oder haben sich gar dort kennen gelernt) beispiels-

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse



Dipl.-Ing. Rolf Apell ■
Freier Architekt ■
Bismarckstr. 61 ■
76133 Karlsruhe ■
Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de



weise die Pilsbar im Salmen. Jeden Abend war hier der Laden voll, man kam leicht in Kontakt und lernte schnell andere Menschen kennen. Es waren die 80er-Jahre mit den Lederkrawatten, die man zu Jeans und weißen Turnschuhen trug. Für eine kurze Zeit gab's manchmal zeitweise sogar Türkontrollen und bei falschem Outfit und vollem Lokal gab es kein Pardon...

Das Cafe Ludwig's – immer noch der Treffpunkt schlechthin, vor allem am Freitagabend. Die Stimmung in den 90ern bei den Siegen des KSC war legendär. Trotz fortgeschrittenem Alterungsprozess sind viele dem Lokal treu geblieben – hoffentlich bleibt es eigenständig und so wie es ist...

Das Krokodil – hier war immer für jeden etwas geboten. Samstagmittag konnte schon das Date für den Abend klar gemacht werden. Fasching war immer unfassbare Stimmung und mancher hat den Jahreswechsel nach dem obligatorischen Treff am Silvestermittag nach dem anschließenden Nickerchen nicht mehr erlebt... Das „Kroko“ war und ist auch heute immer noch überregional bekannt und vielleicht werden einige das Lokal jetzt erfolglos suchen.

Das Goldene Kreuz – liebevoll von manchen aufgrund der Altersstruktur der Gäste auch als „Seniorenstift“ bezeichnet. Leckere badische Küche (die in der City leider eine Seltenheit geworden ist) – es gab bis vor dem Jahrtausendwechsel immer noch ein frisch zubereitetes Mittagslunch ab DM 6,80 – was gibt's heute dafür?

Die jahrelange Baulücke direkt am Ludwigsplatz mit Bretterzaun und dem dahinter lie-

gendem Parkplatz – irgendwann hat dann ein Investor ein für damalige Verhältnisse spektakuläre und zuerst umstrittene Bauwerk, in dem sich dann das „Marché“ einfand, gebaut.

Der Kiosk am Ludwigsplatz, ursprünglich ein bescheidenes Holzhäuschen mit 2 auf 3 Meter aus dem Jahre 1905: Jahrelang der Treffpunkt der Bratwurstliebhaber und Flaschenbiertrinker, also derer, die nicht so ganz in die anderen Lokale passen wollten. Heute die Location schlechthin in der Sommerzeit und bei milden Temperaturen – fast mediterranes Flair einer Strandbar...

Es war die Zeit, als der Ludwigsplatz konsequent autofrei wurde. Zuletzt war die Erbprinzenstrasse noch die letzte Durchfahrtsstrasse und es gab einige Zeitgenossen, die viele Male auf und ab fuhren, nur um ihren Schlitten direkt in Sichtweise der Cafés parken zu können...

Mit unserem Ludwigsplatz haben wir ja einen entscheidenden Vorteil zu vielen anderen Städten. In München oder Stuttgart sollte man ja immer gut informiert sein, wo, wann und in welcher Gegend sich die richtige Szene zum Ausgehen befindet. Irgendjemand, den man kennt und mag, findet man hier immer. Die Chance, die Schöne vom Rheinstrandbad abends wieder zu finden, ist auf dem Ludwigsplatz sicher am größten...

Neben der geschilderten Tradition und Vergangenheit hat sich natürlich die Ausgehscene, vor allem deren Altersstruktur komplett geändert. Es sind einfach andere Dinge gefragt, wie dies früher der Fall war.

Gerade der Wechsel des Krokodils zur Systemgastronomie stellt deren Betreiber vor große Herausforderungen durch das Karlsruher Publikum.

Wir hoffen und sind weiter gespannt auf eine





positive Entwicklung. Schreiben Sie uns doch auch einmal Ihre persönliche Rückblende oder Ihre Meinung zu diesem Thema unter der eMail-Adresse:

Zukunft-in-Karlsruhe@web.de

Jürgen Zaiser,

2. Vorsitzender BV Stadtmitte

Second-Hand-Basar und Flohmarkt im Tagestreff für Frauen

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen und zum Frühlingsanfang benötigt, kann dies am Freitag, 6. März von 12:00 – 16:00 Uhr beim Second-Hand-Basar des TafF in der Belfortstr. 10 finden.

Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen/Sozpädal e.V. gemeinsam mit der Beratungsstellung für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen. Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Wer nichts braucht oder findet kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des TafF kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

Lissi Hohnerlein (Dipl.-Soz.päd.)

Der ehemalige Hausbrunnen in der Braunschen Buchhandlung

Die Waldstraße in Karlsruhe zählt zu den interessantesten Straßen der Stadt, da sie Historie und Modernes in idealer Weise miteinander verbindet. Hier finden wir geballt die noch ältesten Häuser von Karlsruhe und darin pulsierendes, modernes Leben. Eines dieser ältesten Häuser aus dem Jahr 1717, die ehemalige Braunsche Buchhandlung, in der Waldstraße 17 hat diesen Sommer viel Verborgenes offen-



AKD * Ambulanter Kranken- pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflgeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-9816666

akdpflagedienst@web.de · www.akd-karlsruhe.de



bart, darunter auch einen der wahrscheinlich ältesten Brunnen von Karlsruhe. Aber jetzt sollte die Geschichte Schritt für Schritt erzählt werden:

Der Verkauf des Gebäudes Waldstraße 17 und seine vollständige Restaurierung war für die Sektion Karlsruhe der Europäischen Brunnen-gesellschaft e.V. Anlass, sich Gedanken über einen möglicherweise noch vorhandenen Brunnen auf dem Grundstück aus der Zeit der Stadtgründung zu machen. Zum guten Glück stand der neue Besitzer des Grundstücks, Herr Dr. Vögtle, diesen Gedanken nicht ablehnend entgegen und bot mir und meinem Freund, Dietrich Maier, im Frühsommer 2008 die Gelegenheit, die Baustelle und den Hof in Augenschein zu nehmen. Dabei machte er uns auch auf einen zwischen den beiden Grundstücken Waldstraße 19 und 21 befindlichen Brunnen aufmerksam, der inzwischen restauriert ist. Unter der Annahme, dass der ehemalige Brunnen sich zwischen den Grundstücken Waldstraße 15 und Waldstraße 17 befunden hätte, wäre er allerdings weitestgehend beim Bau des Hauses Waldstraße 15 im vorigen Jahrhundert zerstört worden.

Ein wertvoller Ratschlag von Herrn Dr. Gerhard Kabierske vom Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau (SAAI) führte mich zum Liegenschaftsamt der Stadt Karlsruhe. Dort existieren historische Stadtpläne, in denen unter anderem auch die ehemaligen Brunnen eingemessen waren. Und wirklich, ich wurde fündig.



Der historische Plan des Liegenschaftsamtes der Stadt Karlsruhe zeigt einen Brunnen in der Mitte des Hofes und am Rande des Seitentraktes. Da-

mit war die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass dieser Brunnen im Boden noch vorhanden ist. Aus den Planmaßen und den vor Ort gemessenen Maßen war es ein Leichtes, auf wenige

Dezimeter genau die Lage des ehemaligen Brunnens anzugeben. Nachdem die Abwasserleitung im Rahmen der Sanierung sowieso neu verlegt werden musste, sicherte der Eigentümer mir zu, mich über den Beginn der Grabungsarbeiten zu informieren.

Ein Telefonanruf im Juli 2008 kündete dann die Grabungsarbeiten für den nächsten Tag an. Nachdem bekannt



war, dass an dieser Stelle ein Mauerring sein musste, war es für die Handwerker ein Leichtes, den Ring, zumindest in seinem Verlauf nach, freizulegen. Somit war ein weiterer Brunnen aus der Zeit der Stadtgründung gefunden.

Was geschieht jetzt mit diesem wiederentdeckten Brunnen?

Der gemauerte Brunnenring führt wahrscheinlich bis in eine Tiefe von etwa 6 Metern. Das bedeutet, es müssten mehrere Kubikmeter Füllmaterial entfernt und untersucht werden. Darüber hinaus wäre bei einer Freilegung der gesamte Brunnenring zu sanieren, eine Arbeit, die viel Geld verschlingt. Aus diesem Grund wurde die Verfüllung nicht angetastet, vielmehr das wenige Freigelegte wieder zugeschüttet und bei den Pflasterarbeiten im Hof des Anwesens die Stelle des Brunnens kenntlich gemacht. Dadurch kann zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit eine wissenschaftliche Untersuchung und Restaurierung durchgeführt werden.

Die Sektion Karlsruhe der Europäischen Brunnen-gesellschaft e.V. plant für das Jahr 2009 mit Hilfe des Liegenschaftsamtes der Stadt Karlsruhe sämtliche ehemals vorhandenen Brunnen zu erfassen, sie zu koordinieren und dann mit Hilfe der aktuellen Gebäudeflächen letztlich zu entscheiden, ob sie noch vorhanden sein können. Danach wollen wir mit Hil-



fe von Tiefbauern und Historikern ein Verfahren entwickeln, das eine kostengünstige historische Analyse der Brunnensedimente in Verbindung mit einer kostengünstigen Freilegung der Brunnenringe ermöglicht. Über die Internetadresse www.brunnengesellschaft-karlsruhe.de können Sie sich jederzeit darüber informieren, wie weit der Stand in dieser Entwicklung ist.

Der Brunnen in der Waldstraße könnte danach mit einem solch kostengünstigen Verfahren untersucht und wiederhergestellt werden und letztlich nach knapp 300 Jahren wieder eine Zierde für das Haus Waldstraße 17 werden.

Uwe Faulhaber,

*Vorsitzender der Sektion Karlsruhe
der Europäischen Brunnengesellschaft e.V.*

Immer noch keine Lösung

Lärmbelästigung, Verschmutzung und Gefährdung durch den Glascontainer auf dem Stephanplatz!

Das Photo entstand in der ersten Januarhälfte 2009 und zeigt den Stephanplatz vor der Postgalerie, einer der „Visitenkarten“ unserer Innenstadt. Unser Besuch aus Mailand war verwundert und leicht geschockt über diese Verhältnisse.

Nach wie vor werden die Container zu allen Tages- und Nachtzeiten, rund um die Uhr an Sonn- und Feiertagen, genutzt. Das hel-
le Klirren aus den alten Containern mit den



von Pfandflaschensammlern aufgeschnittenen Gummilippen stellt dabei eine ärgerliche Lärmbelästigung dar.

Jürgen Zaiser

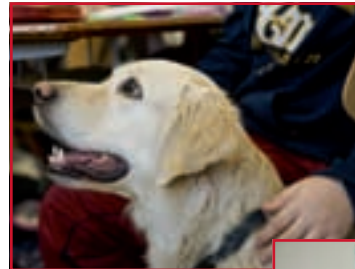
Leopoldschule

Grund- und Hauptschule

Das Dream – Team der Leopoldschule Paula + Elias

Die Schulhunde plaudern aus dem Nähkästchen

Dürfen wir uns vorstellen?



Mein Name
ist Paula,
mein
Frauchen ist
Frau Brecht.

Mein Name ist Elias,
mein Frauchen ist
Frau Vogt.



Und glauben Sie ja
nicht, dass wir nur
zum Spaß in der Schu-
le sind. Unser Beruf
ist „Schulhund“. Ich,
Paula, arbeite im 5.
Schuljahr, habe schon

die Ausbildung zum Therapiebegleithund in Heidelberg abgelegt und Berufserfahrung seit meiner Kindheit. Elias arbeitet im 6. Schuljahr und macht Ende Januar 2009 die Prüfung. Wie bei den Menschen müssen wir bei unserem Verband ein Gesundheitszeugnis abgeben, jedes Jahr eine Nachprüfung machen und uns etwa vierteljährlich tierärztlich untersuchen lassen.

Sie fragen sich bestimmt, was ein Hund in der Schule zu suchen hat. Aber haben Sie sich schon mal überlegt, wie wichtig Tiere für Kin-



der sind? Tiere geben ein Gefühl von Geborgenheit. Die Kinder und auch die Erwachsenen dürfen uns

kraulen, streicheln – das haben wir sehr gerne -, uns ihre Sorgen und Freuden erzählen; wir hören zu. Es ist uns ja schließlich schnuppe, von wem wir gestreichelt werden, ob die Menschen weiß, grün, gelb, schwarz, braun, vielleicht auch getupft oder gestreift sind; es ist uns egal. Ob sie reich oder arm sind, welche Macken diese Menschen haben ist uns auch gleichgültig. Wir sind äußerst harmoniebedürftig!! Die Menschen, die mit uns arbeiten und leben, müssen nur Verantwortung übernehmen, müssen uns gut behandeln, müssen unsere Körpersprache lesen lernen. Wir haben auch Gefühle, sind mal traurig, mal gut drauf, wir mögen keinen Krach und keinen Streit.



Aber: Unsere Kinder und die Erwachsenen in der Leopoldschule haben dies alles schon gelernt. Die Kinder sind zutraulich, haben keine Angst vor uns und ärgern uns nicht. Im Unterricht ist es manchmal so ruhig, dass wir doch tatsächlich mal ein Nickerchen machen können.

Bemerken wir, dass ein Kind traurig ist, sitzen wir nur daneben und geben Wärme. Wenn es uns in der Klasse zu laut ist oder es herrscht dicke Luft, gehen wir zur Tür und wollen raus

aus dem Zimmer. Frau Brecht, Frau Vogt und die Schüler wissen dann, dass die Atmosphäre nicht stimmt. Schimpft Frau Vogt z. B. zu laut, geht Elias



demonstrativ zur Tür. Sie weiß dann, dass es so nicht geht! Wir sind halt doch sehr feinfühlig. Jetzt müssen Elias und ich aber doch noch erwähnen, dass wir nicht nur für die Kinder im 5. und 6. Schuljahr da sind. Wir sind für alle Kinder da, die mit und von Tieren lernen wollen. Elias und ich finden es wichtig, dass unsere Stadtkinder von der Natur lernen. Sie ist uns ein großes Beispiel. Wir haben in der Schule zwei Projektwochen als Schwerpunkt. In der ersten Projektwoche, die schon im November war, haben Lehrerinnen und Lehrer freie Angebote gemacht, in der zweiten Projektwoche entnehmen wir die Themen aus dem Lehrplan. Darunter sind auch Themen aus der Natur. Im April geht unsere 6. Klasse für 4 Tage auf die Burg Lichtenstein in der Pfalz um Erfahrungen in und mit der Natur zu machen. Diese Erfahrung wird als exakte Zeichnung, künstlerisches Bild, in Geschichten und Gedichten zum Ausdruck gebracht. Die Forschungswerkstatt e. V. Bad Dürkheim unterstützt uns bei der Arbeit. Na, ja, manchmal geht es nicht immer so ruhig zu. Es gibt Kinder, die ihre Kräfte einschätzen lernen müssen. Deshalb haben wir in der Hauptschule auch ein Projekt zur Prävention „Leo und Leonie gegen Gewalt“ in Kooperation mit dem PSV. Nach genauen Regeln werden in der Praxis die Kräfte erprobt und eingesetzt. Die Theorie gegen Gewalt findet im Klassenzimmer mit den Lehrerinnen und Lehrern und außerschulischen Partnern statt.

Ab dem **13.2.2009** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter www.ka-news.de/buergerheft als PDF abrufen.



Patrick Waltner – Professional Hair

– der Erlebnis-Friseur in der Oststadt

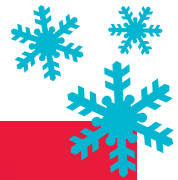
Auch im neuen Jahr 2009 baut Patrick Waltner in seinem Friseursalon in der Karlsruher Oststadt auf sein neues Konzept, in dessen Mittelpunkt die Color-Bar steht: „Hier kann jeder Kunde erleben, wie Farben angerichtet und gemixt werden.“ Als besonderen Service bietet er heiße und kalte Kompressen mit verschiedenen Duftölen als Aromatherapie zur Entspannung. Aber vor all diesen Erlebnissen steht die eingehende Beratung: „Wir wollen die Persönlichkeit und Ausstrahlung unserer Kunden hervorheben.“ Moderne und professionelle Haarschnitte und Dienstleistungen zu fairen Preisen sind seine Stärke. Er hat mit 22 seinen Meisterbrief als Stylist gemacht, danach unter anderem für Hugo Boss und Strenesse



auf Modenschauen europaweit als Topstylist gearbeitet. Zuletzt führte er in 3. Generation das elterliche Friseurunternehmen am Bodensee. Waltner nimmt regelmäßig an Workshops der Firma Paul Mitchell teil, deren natürliche Produkte er ausschließlich verwendet. An der Take-Home Bar im Eingangsbereich lassen sich alle Produkte auch gleich betrachten und ausprobieren. Patrick Waltner liebt das Flair der Karlsruher Oststadt und baut auf ein wachsendes Stammpublikum. Dabei setzt er bewusst nicht nur auf eine junge Zielgruppe – bei ihm sind alle Generationen herzlich willkommen – und können auch problemlos in der Nähe kostenfrei parken.

Patrick Waltner – Professional Hair, Veilchenstraße 27, Karlsruhe. Geöffnet Di und Mi 9-18 Uhr, Do und Fr 9-19 Uhr, Sa 9-13 Uhr oder nach Vereinbarung. Terminvereinbarungen und Infos unter (0721) 615582 oder www.patrick-waltner.de

UNSER WINTER-SPECIAL FÜR SIE



5 €
Gutschein
(gültig bis 15.03.2009)

PATRICK WALTNER
PROFESSIONAL HAIR

Exklusiv bei uns
PAUL MITCHELL

EIN ERLEBNIS FÜR SIE UND IHR HAAR

Veilchenstraße 27 76131 Karlsruhe Telefon 0721 – 615582
www.Patrick-Waltner.de

Öffnungszeiten: Di + Mi von 9 - 18 Uhr, Do + Fr von 9 - 19 Uhr,
Samstag von 9 - 13 Uhr oder nach Vereinbarung (kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Tür)
(Gutschein ist nicht übertragbar und gilt nur auf unsere Dienstleistungen)



Diese Themen sind Teil des Bildungsplanes unserer Schule. Die Stadt Karlsruhe unterstützt dieses Projekt.

Ganz großen Wert legt unsere Schule auf die Berufserkundung und Berufsfindung in der HS. Glauben Sie ja nicht, wir beginnen erst im 8. Schuljahr damit. Nein, im 5. Schuljahr, nach einem genau erarbeiteten Konzept! Kinder besuchen mit den Lehrerinnen und Lehrern Betriebe, arbeiten zunächst mal für zwei Stunden, später für einen Vormittag in einem Betrieb, im 8. Schuljahr für ganze zwei Wochen und erkunden so die Berufsfelder. Intensives Bewerbertraining ist angesagt und Elternabende werden mit außerschulischen, erfahrenen Partnern und ehemaligen Schülerinnen und Schülern veranstaltet. Doch ohne die moralische Unterstützung der Eltern läuft ja nichts.

In der Grundschule greifen uns unsere Jugendbegleiter ganz kräftig unter die Arme: Sie lesen, rechnen und schreiben mit einzelnen Kindern der Grundschule, die die Förderung nötig haben. Grundschulkindern können in einer AG ihr Französisch vertiefen und Englisch wird in 2 AGs für Klasse 3 und 4 erlernt. Dafür bedanken wir uns im Namen der Schule bei unseren Jugendbegleitern sehr.

Manche Eltern können ihren Kindern bei den Hausaufgaben aus vielfältigen Gründen nicht helfen. Deshalb haben wir ja auch die Betreuung für die Grundschule und für die Klasse 5 und 6 jeden Nachmittag von 13.00 bis 16.00 Uhr. Kinder, die keine Möglichkeit haben zu Hause zu essen, können ein Mittagessen in Leo's Café einnehmen. Da gehen aber Elias und ich nicht mit, denn uns läuft doch zu sehr das Wasser im Maul zusammen. Wenn die Eltern es wünschen, können die Grundschulkindern auch von 7.40 Uhr bis 16.00 Uhr betreut werden. Schüler und Schülerinnen unserer Klassen 7 – 9 können in einer Lerngruppe Unterstützung finden. Diese ist ganz individuell. Da, wo der Schuh drückt, da wird dran gearbeitet.

Lieber Leser, Sie sehen, dass unsere Schule eine lebendige, kindorientierte Schule ist. Wir freuen uns, so gute Arbeitsbedingungen bei den Kleinen und Großen in der Schule vorzufinden. Wir bedanken uns dafür mit Vertrauen und Zutraulichkeit.

Es ist unerlässlich, dass wir und unsere Menschen uns für die Kinder einsetzen und unser Bestes tun.

Paula + Elias

PS: Die Überschrift hat sich das 6. Schuljahr ausgedacht.

Fotos: Sandra Jacques



Altpapier

Schüler der Hans-Thoma-Schule sammeln Altpapier ein. Der Bürgerverein Stadtmitte bittet Sie, verehrte Leser, diese Aktion zu unterstützen: stellen Sie Ihr Altpapier zum unten angegebenen Datum an die Straßenseite Ihrer Hauswand.

Altpapiersammeltermine der Hans-Thoma-Schule 2009

Samstag, 21.02.2009

Samstag, 21.03.2009

Samstag, 25.04.2009

Samstag, 20.06.2009

Samstag, 19.09.2009

Samstag, 31.10.2009

Samstag, 05.12.2009

Für Fragen steht ihnen gerne das Team der Hans-Thoma-Schule zur Verfügung.

Hans-Thoma-Schule
Markgrafenstraße 42
76133 Karlsruhe

Mit freundlichen Grüßen

M. Gerstner / Sekretariat

Tel. 0721 133-4681, Fax 0721 133-4369

poststelle@hans-thoma-gs.ka.schule.bwl.de



Umbau der Sophienstraße

Pünktlich am 17.12.2008 um 15 Uhr ist der gesperrte Bereich von der Kreuzung Reinhold-Frank-Straße/Sophienstraße bis zur Pizzeria Centrale auf der Sophienstraße wieder für den öffentlichen Verkehr freigegeben worden. Auf Grund der Winter- und Weihnachtspause, sind die Arbeiten bis vorerst Mitte März eingestellt, können aber gegebenenfalls je nach Wetterlage noch länger eingestellt bleiben.

Seit dem 06.10.2008 war hier nun der angekündigte Umbau in der Sophienstraße, ab der Reinhold-Frank-Straße bis zu Leopoldstraße, in vollem Umfang angelaufen. Man konnte mal mehr, mal weniger reges Treiben der beauftragten Firma beobachten. Es galt auf südlicher Seite Gehsteig und seitliche Parkplätze um die Breite des zukünftigen Fahrradstreifens einzurücken, mittig die Fahrbahndecke vollständig zu erneuern, Flächen für neue Bäume einzugrenzen und zuletzt auch noch die andere Seite mit einem neuen Gehsteig zu versehen. Dies hat jedoch nur noch teilweise zeitlich gereicht.

Sinn und Zweck der Neugestaltung ist, gemäß dem Motto „Rad-Stadt“, einen weiteren Abschnitt für die Radfahrer zu verbessern. Im gleichen Atemzug sind aber auch die Umgestaltung der Parksituation und der Gehsteig vor der Einkaufszeile in Angriff genommen worden. Hier sollen deutliche Vorteile für die Passanten, wie auch für die dortigen Geschäfte

wie KODI, Pizza Centrale, Schlecker, Friseur Abt, etc. entstehen.

Grundsätzlich sollten mit dem Umbau keine Parkplätze wegfallen, so erste Informationen! Auf Nachfrage jedoch werden für das gesamte Stück nach endgültiger Fertigstellung circa 49 also rund 50 Parkplätze zur Verfügung stehen. Da es vor der Änderung knapp 56 Stellplätze waren, ist also doch mit einem Verlust von 6 Parkplätzen für die Anwohner und Geschäfte zu rechnen.

Absoluter Gewinner wird hier in erster Linie wieder der Radfahrer sein.

Es wird sich dann zeigen, ob der in östlicher Fahrtrichtung für die Fußgänger um mehr als 1 m eingerückte Bereich, die Fahrradfahrer dazu einladen wird, auch tatsächlich den für sie angelegten Fahrradstreifen zu verwenden, oder ob sie sich trotz allem weiter mit den Fußgängern einen gefährlichen Slalom-Parcours liefern.

Nur am Rande erwähnt sei: Obwohl zu Beginn ein erster Gedanke war, dass diese Baustelle ein größeres Chaos der zwischenzeitlichen Parksituation nach sich ziehen würde, hielt





SAND

www.sand-glas.de

Klare Sache!

INDIVIDUELLER FENSTERBAU
HAUSTÜREN
VERGLASUNGEN, GLASBAU
SONNENSCHUTZANLAGEN
SICHERHEITSBESCHLÄGE
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE





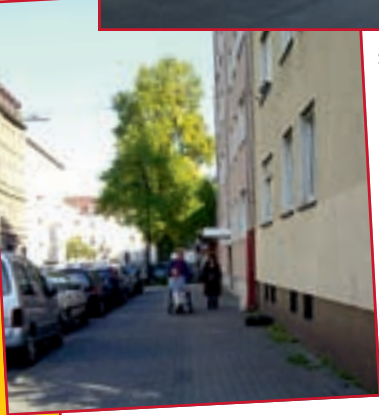
**Haben Sie ein Problem?
Wir helfen Ihnen!**

Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen –
Elektro-Kleingeräte – Eigene Meisterwerkstatt

Wir reparieren und warten alle Geräte, egal wo Sie sie gekauft haben! preiswert, schnell und zuverlässig!

Übrigens haben wir auch einen **Rasierersatzteilservice**

Inhaber: Sauter & Gut GmbH
Mathysstr. 13, 76133 Karlsruhe, Tel: 376037, Fax: 376039



sich das bislang noch in Grenzen. Und dies trotz damaliger Sondergenehmigung der Stadt Karlsruhe für einen Tatort-Dreh des Südwestrundfunkes, der zusätzlich nahezu die gesamte nördliche

Parkseite für volle drei Tage mit Sonderreservierung blockierte.

Torsten Makowski



Diakonisches Werk



Ehrenamt im Altenpflegeheim

Diakonie startet neuen

Einführungskurs für Besuchsdienst



Wenn Bewohner in Altenpflegeheimen keine Angehörigen mehr haben, fehlt ihnen der Kontakt zur Welt außerhalb des Heims.

Der Besuchsdienst des Diakonischen Werks Karlsruhe versucht, hier Abhilfe zu schaffen. In Kooperation mit der Altenheimseelsorge des Evangelischen Kirchenbezirks Karlsruhe unterstützt der Dienst ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Besuche in Karlsruher Pflegeheimen machen.

Der Einsatz der ehrenamtlichen Frauen und Männer ist vielfältig: Manche haben ihre feste Bewohnerin, die sie ein Mal in der Woche besuchen, andere engagieren sich in der Cafeteria oder unterstützen das Personal beim Kegelnachmittag und bei Ausflügen.

Am 5. März beginnt das Diakonische Werk eine neue Kursreihe für Menschen, die sich für dieses Ehrenamt interessieren. An mehreren Abenden und einem Seminartag werden Informationen über die Organisation von Pflegeheimen gegeben, Grundkenntnisse in Gesprächsführung vermittelt und die Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation für ein Ehrenamt angeregt.

Weitere Informationen gibt das Diakonische Werk unter 0721 167-214.

Närrisch im Waldheim

„Fasching im Wald“ – das ist doch mal etwas anderes. Das Diakonische Werk Karlsruhe veranstaltet in den Fastnachtsferien vom 23. bis 27. Februar eine Stadtranderholung in seiner Gustav-Jacob-Hütte. Ein Team von geschulten, ehrenamtlichen Betreuern bietet unter der Leitung einer pädagogischen Fachkraft närrisches Ferienprogramm für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren an. Von 8.30 bis 17.30 Uhr können die Kinder auf dem großen Gelände direkt am Haus und im Hardtwald spielen und toben oder sich in den neu renovierten Räumlichkeiten kreativ betätigen. Frühstück, Mittagessen und ein Nachmittagsimbiss sind in den Kosten in Höhe von 75 Euro enthalten. Die An- und Abreise erfolgt gemeinsam mit dem Bus der VBK ab Europaplatz.

Anmeldung ist beim Diakonischen Werk Karlsruhe unter Tel. 0721 167-243 möglich.

Pfarrer Karl geht in Ruhestand

Fast ein Vierteljahrhundert leitete er die Geschicke des Diakonischen Werks in Karlsruhe: Nach 24 Jahren verabschiedet sich Pfarrer Hans-Peter Karl als Direktor des evangelischen Wohlfahrtsverbandes in der Fächerstadt in den Ruhestand. Er hinterlässt einen mit über



20 Einrichtungen gut aufgestellten Verband. Viele sind unter seiner Leitung erst entstanden, bzw. haben sich zu ihrer heutigen Größe entwickelt. Eine der folgenreichsten Entwicklungen war sicherlich die Eröffnung der heute so erfolgreichen Betriebe gewerblicher Art, zu der die Second-Hand-Läden Jacke wie Hose und Kaufhaus Kashka in der Karlstraße gehören. Mit ihren erwirtschafteten Erlösen ermöglichten sie bislang die Unterstützung zahlreicher Projekte, aber auch



z.B. die Erweiterung und Sanierung der Gustav-Jacob-Hütte im vergangenen Jahr, in der die Geschichte des Diakonischen Werks Karlsruhe 1923 begann. Dort wird Pfarrer Karl am Freitag, den 13. Februar vor zahlreichen Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft seinen Abschied feien.

Andrea Sauermost



blattmann

inhaber: thomas arnold

Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

- Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
- Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
- Fertigparkett und Laminat • Gardinen- und Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
- Näh- und Dekorationservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832

reich im Karlsruher Stadtgebiet vorknöpfen. Damit Vereine, Schulen, Kindergärten und alle anderen „Putzwilligen“ frühzeitig planen können, gibt das AfA den Termin jetzt schon bekannt. Genaueres liefert das Amt Anfang 2009 nach. Enden sollen die „Dreck-weg-Wochen“ wieder mit einer öffentlichen Veranstaltung, bei der die Aktiven für ihre Mühe belohnt werden.



„Dreck-weg-Wochen“

Die „Dreck-weg-Wochen“ gibt es auch im kommenden Jahr. Das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) plant bereits die nächste Sauberkeitsaktion zwischen dem 1. März und dem 16. Mai 2009. Putzgruppen aller Art können sich dann wieder einen frei gewählten Be-



Polizeiliche Kriminalprävention



Wenn der Langfinger zugreift ... Taschendiebstahl

Große Menschenmengen und dichtes Gedränge prägen das Bild vieler Innenstädte. Hübsch dekorierte Buden, Stände, Verkaufsstände, Musik und Geschäfte lassen angenehme Atmosphäre aufkommen. Doch gerade diese Stimmung nutzt eine Tätergruppe aus, die das ganze Jahr über aktiv ist – die Taschendiebe.

**NICHT
NUR !**

rolladen strecker
rollade strecker
rollade strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker

sondern auch

- alle Rolläden
- alle Jalousien
- alle Markisen
- Lamellenvorhänge
- Rolltore
- alle Fenster
- Elektroantriebe
- Sicherheitstechnik
- Steuerungstechnik
- Reparaturen

1A Referenzen

über
40 Jahre

76133 Karlsruhe
Leopoldstraße 31
Tel. 0721/ 23179
Fax 0721/21377

info@rolladen-stre-



Taschen- und Trickdiebe „arbeiten“ zumeist in Gruppen. Während der eine das Opfer ablenkt, stiehlt ein anderer die Beute und gibt sie an einen Dritten weiter. Dabei begehen sie ihre Straftaten bevorzugt an stark belebten Orten wie Weihnachtsmärkten, Einkaufszentren und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Die Täter versuchen mittels flinker Finger und raffinierter Arbeitsweise unbemerkt an die Beute zu gelangen. Eine geradezu magische Anziehungskraft auf Langfinger haben Rucksäcke, Hand- und Umhängetaschen sowie Geldbeutel, die leicht erkennbar in Hosen- und Jackenaußentaschen getragen werden.

Durch umsichtiges Verhalten und Beachtung der folgenden Tipps kann jeder selbst dazu beitragen, dass Langfinger leer ausgehen:

- Tragen Sie Geld, Papiere und Wertsachen verteilt auf die verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung oder in einer Gürtelinnentasche dicht am Körper.
- Führen Sie nur so viel Bargeld mit sich, wie Sie für Ihre Einkäufe unbedingt benötigen.

Nutzen Sie verstärkt den bargeldlosen Zahlungsverkehr.

- Bewahren Sie Ihre EC-Karte niemals zusammen mit dem PIN-Code auf.
- Legen Sie gerade bei dichtem Gedränge an stark belebten Orten besondere Vorsicht an den Tag. Erhöhte Achtsamkeit gilt auch beim Ein- und Ausstieg an Bussen und Bahnen.
- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie angerempelt werden, Ihre Kleidung beschmutzt wird oder Sie allzu hilfsbereiten Mitmenschen begegnen. Es könnte sich um Ablenkungsmanöver handeln.

Sollten Sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Opfer eines Taschendiebstahls geworden sein, so beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Informieren Sie sofort die Polizei über den **Polizeinotruf 110**. Teilen Sie schon hier eventuell vorhandene Hinweise auf den oder die Täter mit.
- Veranlassen Sie die sofortige Sperrung Ihrer Kreditkarte, Scheckkarte und Schecks über die **einheitliche Notrufnummer 116 116** und benachrichtigen Sie auch Ihre Hausbank.
- Denken Sie beim Diebstahl Ihres Handys auch an die Sperrung der Mobilfunkkarte bei Ihrem Netzbetreiber.
- **Bringen Sie jeden Taschendiebstahl zur Anzeige.**

Weitere Informationen zum Thema „Taschendiebstahl“ erhalten Sie auch bei jeder Polizeidienststelle sowie im Internet unter www.polizei-beratung.de.

Red. Üa. VO

Möchten Sie eine Anzeige schalten?

Dann rufen Sie uns an unter:

0721 97830 18 oder mailen Sie uns unter buengerhefte@stober.de.

Wir beraten Sie gerne.

Die regionale Elternzeitung
KARLSRUHER KIND

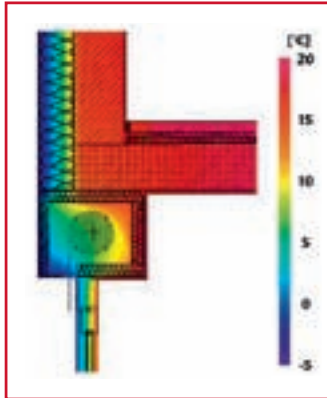
www.karlsruher-kind.de



Wärmebrücken

Wärmebrücken sind diejenigen Bereiche der Gebäudehülle, an denen gegenüber der restlichen Fläche erhöhte Wärmeverluste (Transmissionswärmeverluste) auftreten. Die Ursache können sowohl eine unzureichende Wärmedämmung, als auch das Durchdringen von Bauteilen unterschiedlicher Wärmeleitfähigkeit sein.

Durch Wärmebrücken entstehen niedrige raumseitige Oberflächentemperaturen die sehr anfällig für das Entstehen von Schimmelpilzen sind, da in diesen Bereichen die warme, dadurch feuchte Raumluft an den Oberflächen kondensiert. Diese feuchten Zonen bilden beispielsweise zusammen mit der



Zellulose der Tapeten den idealen Nährgrund für die Schimmelpilze.

Der erhöhte Wärmeverlust im Bereich der Wärmebrücken lässt außerdem den Wärmebedarf ansteigen.

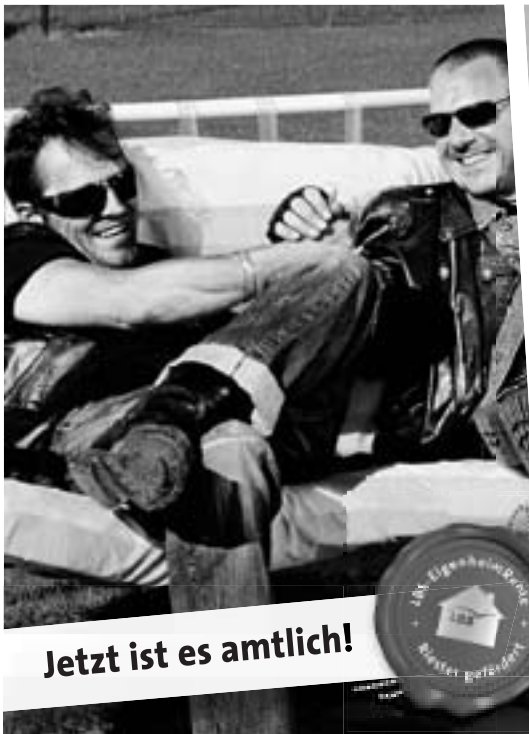
Wenn Stoffe unterschiedlicher Wärmeleitfähigkeit nebeneinander angeordnet sind spricht man von stoffbedingten Wärmebrücken, falls Bauteilquerschnitte sich ändern, sind das geometrische Wärmebrücken (z.B. Gebäudeaußenecke, Rolladenkasten, durchgehende Balkonplatte).

Beispiel: Wärmebrücke Rolladenkasten

Quelle:

Wärmebrückenkatalog

*Arbeitskreis Energie der Kammergruppe Karlsruhe-Stadt, Architektenkammer Baden-Württemberg
www.energieberater-karlsruhe.de*



Jetzt ist es amtlich!



Da kommt Freude auf:
LBS-Bausparen ist jetzt
Riester gefördert!

LBS-Beratungsstelle
Bezirksleiter Florian Hammer
Kaiserstraße 158
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9132626
Fax 0721 9132620

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Sparkassen-Finanzgruppe

www.LBS-BW.de



Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank

BLZ

Kontoinhaber

Kto.-Nr.

Karlsruhe, den

Unterschrift